

Niederschrift

über die Ortsversammlung am Donnerstag, den 07.03.2013, 20.00 Uhr,

im Schützenheim in **Dettenhofen**

Dießen, den 07.03.13

Anwesend:

1. Bürgermeister Kirsch, die Gemeinderatsmitglieder Bagusat, Baur, Hofmann, Sanktjohanser, Scharr, Vetterl Alban, Wilkening und Zirch sowie Frau Thaller, Frau Schäffert und die Herren Steigenberger und Neugebauer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der 1. Bürgermeister die Ortsversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung für die Ortsversammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht des Bürgermeisters

a) Haushalt

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushaltsplanes 2013 im Vergleich zum Haushaltsplan 2012 und dem Ergebnis des Jahres 2012 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit liegt, streift Bgm. Kirsch kurz die wesentlichen Positionen des Haushalts für das Jahr 2013. Besondere Erwähnung finden dabei die Wassergebühren, die Gastschulbeiträge im Hinblick auf die Entwicklung des Schulstandorts Dießen, der Stand bei der Änderung/Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, weil der nächste Verfahrensschritt die 2. Auslegung ab 09.04. sein wird (die Unterlagen können dann im Rathaus oder im Internet eingesehen werden), die Brückenprüfungen, die Altlastenuntersuchungen am Festplatz, die Entwicklung der Kreisumlage, die für das Jahresende evtl. geplante Umschuldung bei den Krediten, die Sanierung des Feuerwehrhauses in Detten schwang, der Mühlstraßenausbau, die notwendigen Brückensanierungen, das Hallendach der MZH und die Sanierung des gemeindlichen Gebäudes am Waffenschmiedweg.

Die Entwicklung der letzten 19 Jahre bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird anschaulich aufgezeigt, ebenso die Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuererinnahmen und der Kreisumlage.

b) Niederschrift der Ortsversammlung 2012

Anhand der Niederschrift über die Ortsversammlung vom 13.03.2012 berichtet Bgm. Kirsch über die Erledigung der angesprochenen Punkte. Besondere Erwähnung findet dabei die inzwischen eingetretene Entwicklung bei den Windkraftanlagen. Die Gemeinden im südlichen Landkreis Landsberg haben sich auf einen gemeinsamen Teilflächennutzungsplan geeinigt. Dies hat zur Folge, dass in den Gemeinden Denklingen und Fuchstal große Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen ausgewiesen werden können mit der weiteren Folge, dass ein Antrag auf Errichtung einer Windkraftanlage im Gemeindebereich Dießen keine Aussicht auf Genehmigung hätte.

c) Jahresrückblick

Aus dem Jahresbericht 2012 werden die aktuellen Daten des Einwohnermeldeamtes und die Personenstandsfälle des Standesamts vorgestellt.

d) Brückenprüfungen

In Ergänzung seines Berichts zum Haushalt spricht Bgm. Kirsch noch einmal das Ergebnis der Brückenprüfungen an und verweist auf zwei sanierungsbedürftige Brücken südlich der Staatsstraße. Nachdem beide Brücken den Eindruck erwecken, als ob sie für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung der dahinterliegenden Flächen nicht mehr benötigt würden, möchte Bgm. Kirsch von der Versammlung wissen, ob dieser Eindruck zutrifft. Da keine gegenteiligen Äußerungen vorgebracht werden, kündigt er an, sich in absehbarer Zeit mit den Grundstückseigentümern in Verbindung setzen zu wollen.

2. Anträge

Schriftliche Anträge zur Ortsversammlung wurden nicht eingereicht.

3. Bekanntgaben und Anfragen

a) Querungshilfen bzw. Fahrbahnteiler an den Ortsdurchfahrten

Bgm. Kirsch greift das Thema „Querungshilfen bzw. Fahrbahnteiler“ an den Ortsdurchfahrten auf, weil diese Problematik in den letzten Jahren bei verschiedenen Anlässen immer wieder von interessierten Bürgern angesprochen worden ist. Nachdem Querungshilfen in aller Regel vom Straßenbauamt wegen des nicht nachgewiesenen Querungsbedarfs (im Verhältnis Fußgänger/Autofahrer) abgelehnt werden, könnte an den Bau eines Fahrbahnteilers gedacht werden. Der Markt hat dazu in der letzten Zeit verstärkt die gemeindeeigenen „Tempo-Sys“-Geräte an den Ortsenden platziert. Mit diesen Geräten wird die Anzahl der Fahrzeuge und deren Geschwindigkeit gemessen.

Auf Nachfrage wird von den anwesenden Landwirten angemerkt, dass die Landwirtschaft durch ein solches Bauwerk nicht behindert werden dürfte. Da landwirtschaftliche und Lkw-Gespanne einen erheblichen Flächenbedarf haben, wird die geschwindigkeitsmindernde Wirkung für Pkw's in Frage gestellt. Es wird deshalb die Frage aufgeworfen, ob nicht häufigere Geschwindigkeitsmessungen durch Polizei oder KVÜ wirkungsvoller wären. Herr Baur sieht als Negativbeispiel für einen Fahrbahnteiler ein Bauwerk in Schwifting an der Ortsausfahrt Richtung Penzing, weil dadurch die ortsauswärts Fahrenden gebremst werden, nicht aber die ortseinwärts Fahrenden.

Herr Rupert Marter erläutert die von der Verwaltung ermittelten Zahlen und betont die Menge des Fahrverkehrs. In der Zeit vom 08.12.11 bis 13.04.12 wurden 77.724 Fahrzeuge registriert, davon 57.214 bis 50 km/h. In der Zeit vom 25.07. bis 25.09.12 wurden 108.838 Fahrzeuge gemessen, davon 16.844 unter 50 km/h. Der deutlich geringere Wert bei der 2. Messperiode an Fahrzeugen, die die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten haben, hängt offenbar damit zusammen, dass das 2. Messgerät keine optische Anzeige hat, die den Autofahrern in diesem Moment die zu hohe Geschwindigkeit signalisiert. Er verweist auf die gefahrenen Spitzenwerte mit 110 km/h, insbesondere bei den ortsauswärts Fahrenden. Nach seiner Einschätzung ist eine Baumaßnahme unverzüglich in Angriff zu nehmen, wenn nicht vorher erst etwas passieren soll.

Frau Gdr. Baur greift deshalb den Vorschlag von Bgm. Kirsch auf, wonach ein Verkehrsplaner mit einer grundsätzlichen Untersuchung beauftragt werden könnte. Bisher gibt es noch keine konkrete Vorstellung, an welcher Stelle ein solcher Fahrbahnteiler gebaut werden könnte, welche Auswirkungen zu erwarten wären, welche Kosten und welcher Flächenverbrauch damit verbunden wären. Von einer solchen Machbarkeitsstudie wird eine Aussage zu der Frage erwartet, ob, wo und zu welchen Bedingungen ein Fahrbahnteiler machbar wäre.

Aufgrund der zustimmenden Äußerungen aus der Versammlung fasst Bgm. Kirsch den bisherigen Gedankenaustausch zusammen und kündigt die Beauftragung eines Verkehrsplaners an. Über das Ergebnis wird zu gegebener Zeit, z.B. bei der nächsten Ortsversammlung, mit den Anwesenden beraten werden.

b) Einführung der „Gelben“ Tonne und Auflösung von Wertstoffsammelstellen

Bgm. Kirsch kündigt an, dass die Gremien des Landkreises über eine grundlegende Änderung in der Abfallwirtschaft beraten und dass eine Änderung des bisherigen Bring- in ein Holsystem geplant ist. Diese Systemänderung, die seit langem angestrebt wurde, wird dazu führen, dass die Wertstoffsammelstellen in ihrer bisherigen Ausstattung nicht mehr alle benötigt werden. Die Wertstoffe „grüner Punkt“ und Dosen sollen in einer „gelben“ Tonne für jeden Haushalt gesammelt werden. Von den jetzt vorhandenen Containern bleiben dann nur noch die Glasbehälter, für die evtl. ein neuer Platz gesucht werden kann. Die 52 im Landkreis vorhandenen Wertstoffsammelstellen werden auf 26 reduziert. Nach den derzeitigen Plänen wird es im Gemeindebereich Dießen weiterhin die Sammelstellen in der Fritz-Winter-Straße und am Gruberberg geben.

Auf Nachfrage wird angekündigt, dass es einen monatlichen Leerungsrhythmus geben wird. Für die Leerung werden keine Gebühren anfallen.

c) Amtliche Bekanntmachungen in der Presse

Herr Stangl bezieht sich auf amtliche Bekanntmachungen in der Presse und beklagt die nach seiner Meinung spärliche Berichterstattung über die Landkreismunicipien in der Augsburger Allgemeinen Zeitung bzw. im Landsberger Tagblatt. Er wirft die Frage auf, ob sich Gemeinde- und Kreisräte nicht dafür einsetzen könnten, dass z.B. mehr im Münchner Merkur veröffentlicht wird.

Bgm. Kirsch verweist zunächst darauf, dass in den genannten Zeitungen nicht die amtlichen Bekanntmachungen des Marktes veröffentlicht werden. Dafür gibt es die Aushänge an den Gemeindetafeln und das Amtsblatt des Landkreises. Er deutet an, dass das lokale Presseorgan ausführlich über das örtliche Geschehen berichtet und gibt deshalb zu bedenken, dass sich Herr Stangl mit seiner Kritik vielleicht an die Redaktion des Landsberger Tagblatts richten müsste.

d) Beginnende Straßenschäden in Pitzeshofen

Herr Ruch macht darauf aufmerksam, dass nach der Schneeschmelze erste Straßenschäden im Bereich Pitzeshofen sichtbar wurden. Es handelt sich dabei um die Stoßverbindungen der im letzten Jahr hergestellten Oberflächen. Die Stoßverbindungen hätten sich aufgelöst und jetzt kann an diesen Stellen Wasser eindringen.

Bgm. Kirsch sagt eine Überprüfung zu.

e) Beurer Bach

Herr Metz jun. beklagt die Entwicklung infolge der Renaturierungsmaßnahmen am Beurer Bach. Der oft zu beobachtende Eintrag von Erdreich aus den Uferböschungen führt in Verbindung mit geringen Wasserständen zu einer erheblichen Veränderung des bisherigen Fließgewässers. Außerdem sei bei Niedrigwasserständen eine Zunahme des bisher nicht vorhandenen Bewuchses im Bachlauf zu beobachten. Er hat die Sorge, dass bei einem weiteren Fortschreiten dieser Entwicklung die vorhandenen Drainagen verstopfen, die offenen Gräben nicht mehr ablaufen und hält deshalb eine Überprüfung für dringend geboten. Nach seiner Meinung müsste der Beurer Bach von Zeit zu Zeit ausgebaggert werden.

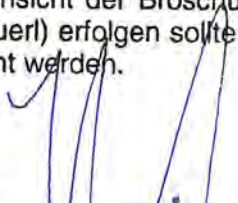
Bgm. Kirsch bestätigt die Absicht zur Vornahme einer Ortseinsicht, an der auch der in der Versammlung anwesende Landwirtschaftsreferent des Gemeinderats, Herr Zirch, teilnehmen soll.

Ende der Ortsversammlung: 21.00 Uhr


Anmerkung:

Bürger-Info 2013

Nach Abschluss des offiziellen Teils der Ortsversammlung verweist Bgm. Kirsch auf die neu erarbeitete Bürger-Info, die künftig öfter neu aufgelegt werden soll. Er bietet den Anwesenden deshalb an, dass nach kritischer Durchsicht der Broschüre eine Rückmeldung an das Vorzimmer des Bürgermeisters (Frau Scheuerl) erfolgen sollte, wenn Ergänzungen oder Änderungen zu bestimmten Themen gewünscht werden.



Kirsch, Erster Bürgermeister



Neugebauer, Schriftführer